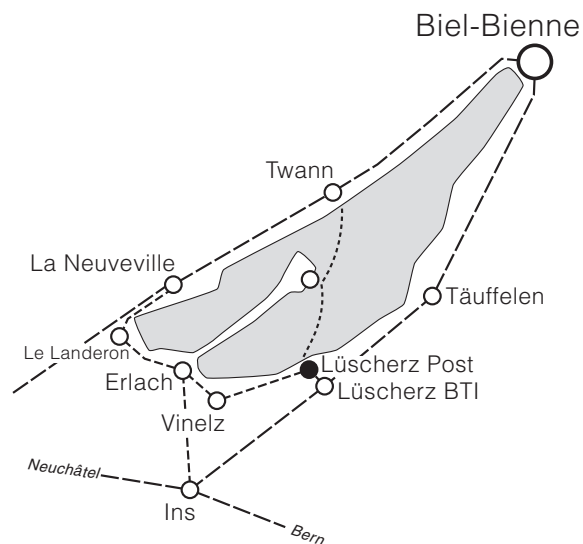


© Stiftung Sammlung Hans Iseli
Ausstellungskonzept und -realisierung: Archäologischer Dienst
des Kantons Bern (P.J. Suter und A. Hafner) mit internen und
externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Inhalt und Grafik);
E. Zollinger und Haupt AG (Stellwände und Schriften).

*Rekonstruktion eines neolithischen Hauses mit leicht
erhöhtem Prügelboden*



Pfahlbaumuseum Lüscherz Sammlung Hans Iseli



- wo**
- im Gemeindehaus/Postge
Lüscherz
 - das Museum ist mit öffentlichen
Verkehrsmitteln erreichbar:
per Bahn BTI und Postauto
- wann**
- Juni-Oktober: jeden 1. + 3. Sonntag
im Monat von 14 bis 17 Uhr
 - während den Öffnungszeiten der
Gemeindeverwaltung
 - Gruppen nach Anmeldung
auch ausserhalb der genannten Öffnungszeiten
 - E. Zollinger, Tel.: 032 338 21 38
 - Gemeindeverwaltung Lüscherz : 032 338 12 27
- Eintritt**
- frei
- Katalog**
- der 40seitige Ausstellungsführer
ergänzt Ihren Museumbesuch
das reich bebilderte Heft kann bezogen werden
 - bei der Gemeindeverwaltung, 2576 Lüscherz
 - oder bei Erwin Zollinger



Die Stiftung Sammlung Hans Iseli

Hans Iseli – der am 29. Mai 1924 in Lüscherz geboren wurde – begann schon mit 10 Jahren «Pfahlbau-Funde» zu sammeln.

Er wendet die «Technik des Pfahlbau-fischens» an. Dabei gleitet er – bei klarem Wasser – mit dem Boot über den seichten Bereich der ehemaligen Siedlungsareale. Erkennt er am Grund ein Artefakt, schiebt er es auf eine Kelle und hebt es aus dem Wasser.

Auf diese Weise hat er während seiner 60-jährigen Sammeltätigkeit mehr als 10'000 Artefakte aus Stein, Silex, Knochen, Geweih und Ton zusammengetragen. Alle Funde wurden stets sorgfältig beschriftet und katalogisiert. Dieses seriöse Vorgehen macht den Wert seiner Sammlung aus, die er in den 80er Jahren für die wissenschaftliche Inventarisierung und kulturgeschichtliche Auswertung zur Verfügung stellte.

Im Sommer 1989 übergab er seine Sammlung – die er immer noch ergänzt und betreut – der «Stiftung Pfahlbausammlung Hans Iseli, Lüscherz».

1995 konnte Hans Iselis seit langem gehegter Wunsch nach einem «Pfahlbaumuseum» in Lüscherz in Erfüllung gehen, und seine Sammlung damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Ausstellung

Die Ausstellung im Untergeschoss des Gemeindehauses von Lüscherz gibt einen Einblick in das Leben der frühen Bauerngesellschaften am Bielersee zwischen etwa 4000 und 800 v.Chr.

Dazu werden folgende Themen behandelt:



Die Pegelabsenkung der Juragewässer-Korrektur führt zu einer ständig fortschreitenden **Erosion** und Zerstörung der jahrtausendealten Siedlungsruinen.



Die Strandplatte des Bielersees – so auch diejenige von **Lüscherz** – ist im Laufe der Jahrtausende immer wieder besiedelt worden.



Das prähistorische **Handwerk** wird anhand der Herstellung von **Keramik**-Gefässen und **Textilien** beleuchtet. Die **Dendrochronologie** ermöglicht im Idealfall die jahrgenaue Datierung der einzelnen Bauhölzer. Und die baulichen Überreste der jungsteinzeitlichen **Siedlungen** erlauben einen Einblick in die Bauweise (Konstruktion der Häuser), die Dorfanlage und ihre Baugeschichte.



Die Beschaffung der **Nahrungsmittel** beanspruchte die meiste Zeit: Ackerbau- und Viehhaltung wurden durch das Sammeln wilder Pflanzen sowie Jagd (Säugetiere und Vögel) und Fischfang ergänzt.



Bestimmte Fundgegenstände oder Rohmaterialien stammen aus weit entfernten Gebieten; ihr **Import** zeigt die grossräumigen Kontakte unter den Bevölkerungsgruppen des 4. bis 1. Jahrtausends v.Chr.



Gräber und Kultplätze gewähren uns Einblick in das **geistige Leben** der frühen Bauern; Schmuck-Anhänger hatten wohl auch Amulett-Charakter; Hortfunde sind Opfergaben oder Versteckfunde.



Die **Zeittafel** fixiert einige kulturgeschichtlich wichtige Daten unserer Region im Vergleich mit den Kulturen des Mittelmeerraumes.

Blick ins Pfahlbaumuseum Lüscherz

